Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **23 (1931)**

Heft 10

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen.

Dr. F. Marbach. Störungen im Preismechanismus als Krisenfaktor. Heft 3 der Schriften des Föderativverbandes des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe, Bern, 1931.

Marbach untersucht die Störungen in der Preisbildung, die freilich die Krise nicht hervorrufen, sie aber doch verschärfen. Interessant ist seine Ansicht, dass die Preisbildung auch in der sozialistischen Wirtschaft eine wichtige Funktion zu erfüllen habe, was wir für durchaus richtig halten.

Dr. Arkadij Gurland. Das Heute der proletarischen Aktion. E. Laubsche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Gurland steht auf dem linken Flügel der deutschen Sozialdemokratie. Sein Buch übt darum Kritik an dem Verhalten der deutschen Sozialdemokratie und der deutschen Gewerkschaften. Es spricht aus dem Buch die Enttäuschung des deutschen Proletariers über die Ergebnisse der Revolution. Er kritisiert vor allem die Erledigung der Arbeitskämpfe durch den staatlichen Schlichtungsapparat, der sich als Instrument gegen die Arbeiterinteressen auswirkte.

Zwei Dinge sind an dem Buch zu bemängeln. Es fehlt ihm an gründlicher Dokumentierung. Wenn man derart Kritik übt an den politischen und wirtschaftlichen Kampfmethoden unserer Organisationen, so muss man belegen und dokumentieren. Sonst setzt man sich ins Unrecht. Und zweitens: Gurland selbst sagt zu Beginn seines Buches, dass heute lediglich der Appell an den revolutionären Opfermut der Arbeiterschaft nicht mehr genüge. Doch gibt sein Buch nichts anderes an zur Lösung. «Politisierung, Aktivierung, Revolutionierung», das ist das A und O des Buches. F. S.

Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1930. Herausgegeben vom Eidg. Statistischen Amt.

Das neue Jahrbuch erscheint wiederum in erweiterter Form, indem die wichtigsten Ergebnisse der Betriebszählung 1929 und der Volkszählung 1930 noch Aufnahme fanden. Aus der Statistik des Gewerkschaftsbundes sind nun, unserer letztjährigen Anregung entsprechend, die neuesten Angaben für 1930 wiedergegeben. Die graphischen Darstellungen sind diesmal sehr übersichtlich. Für den bescheidenen Preis von 5 Fr. enthält das 378seitige Werk eine gewaltige Fülle von Material.

Für das nächste Jahr ist eine Umgestaltung des Jahrbuches in Aussicht gestellt. Wir möchten dazu den Wunsch äussern, dass es etwas vereinfacht werde; es könnte sicher mit andern Statistiken wie z. B. der Bankstatistik, der Nationalbank eine Arbeitsteilung vorgenommen werden, hat es doch keinen Zweck, alles an zwei und mehr Orten zu veröffentlichen. Ferner wären mehr Berechnungen von Prozentzahlen zu wünschen. W.

Neuer Volkskalender 1932. Herausgeber und Verleger: Sozialdemokratische Partei der Schweiz und Unionsdruckerei Bern. Zu beziehen durch die Unionsdruckerei Bern. 104 Seiten, Preis 80 Cts.

Der Volkskalender, der nun bereits den fünfzehnten Jahrgang erlebt, hat sich bei der Arbeiterschaft von Stadt und Land gut eingebürgert. Im Gegensatz zu vielen andern Kalenderunternehmungen sind die Herausgeber bemüht, hinsichtlich Inhalt und Ausgestaltung mit der Zeit Schritt zu halten. Das geht namentlich aus dem ausgezeichneten modernen Bildschmuck hervor. Aber auch der Text wird in jedem Arbeiterhaushalt begierige Leser finden; er bietet allen etwas: Dem Mann, der Frau und den Kindern. Und wenn er auch die Ammenmärchen und die frömmelnden Historien bürgerlicher Kalender nicht enthält, so hat doch alles Aufnahme gefunden, was man im allgemeinen von einer «Brattig» erwartet. Eine vollständige Adressentafel der gewerkschaftlichen und politischen Organisationen und die Adressen der Sport- und Kulturverbände vervollständigen das Kalenderwerk.